



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Politik/ Wirtschaft

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Unterrichtsvorhaben Klasse 5/6

2.1.2. Unterrichtsvorhaben Klasse 8

2.1.3. Unterrichtsvorhaben Klasse 9

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

4. Grundsätzliches zum Diagnostizieren

5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

6. Literaturliste

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium an der Waldstraße in Hattingen liegt im südlichen Teil des Ruhrgebietes. Hattingen ist die zweitgrößte Stadt des Ennepe-Ruhr-Kreises in Nordrhein-Westfalen. An Hattingen grenzen Ruhrgebietsstädte wie Bochum und Essen, weshalb auch z.T. Schülerinnen und Schüler aus diesen Städten das Gymnasium Waldstraße besuchen.

Derzeit besuchen ca. 850 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon ca. 300 die gymnasiale Oberstufe. Das Gymnasium Waldstraße hat derzeit fünf Lehrkräfte, die das Fach Politik/ Wirtschaft unterrichten können, und eine – nach Ausbildungsjahrgang – wechselnde Anzahl von Lehramtsanwärter/innen mit der Fakultas Sozialwissenschaften respektive Politik/ Wirtschaft.

In der Sekundarstufe I variieren die Klassengrößen durchschnittlich zwischen 25 und ca. 30 Schülerinnen und Schüler.

Das Gymnasium Waldstraße legt sehr viel Wert auf ein gutes Schulklima, d.h. auf einen menschlichen Umgang miteinander sowie konstruktive Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften. Zudem stehen Leitziele wie z.B. die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, mündigen Persönlichkeiten im Mittelpunkt des Wert- und Erziehungsprofils und sind fest im Schulprogramm verankert. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt darauf gelegt, dass Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Sozialwissenschaften bzw. Politik/ Wirtschaft ist es, das Wert- und Erziehungsprofil der Schule mit Blick auf den einzelnen Schüler/ die einzelne Schülerin zu unterstützen. Der Unterricht im Fach Politik/ Wirtschaft versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine

gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Es werden ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es hierbei, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Der Unterricht im Fach Politik/ Wirtschaft findet i.d.R. in den Klassenräumen statt. Die Klassenräume verfügen immer über eine Tafel und einen OHP und ggf. über einen Beamer. Für das Fach Politik/ Wirtschaft gibt es zwar keine Fachräume, es existieren jedoch mehrere Räume mit einem installierten Active Board, welches interaktiv auch für den Politik/ Wirtschaft - Unterricht genutzt werden kann. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können.

Jeder Klasse hat einen Klassensatz von Schulbüchern zur Verfügung. Andere Lehrwerke sind als Präsenzbestand in der Bibliothek vorhanden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die ausgewiesenen Kompetenzen sind verbindlich qua Fachkonferenzbeschluss zu unterrichten. Da der Fachkonferenzbeschluss zu den Konkretisierungen zu Methoden etc. zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt diese Konkretisierungen empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1. Unterrichtsvorhaben Klasse 5/6

Legende:

KLP = Kernlehrplan, RVPB = Rahmenvorgabe Politische Bildung, RVÖB = Rahmenvorgabe ökonomische Bildung
SK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, UK = Urteilskompetenz, HK = Handlungskompetenz

Themen der übergeordneten Unterrichtsvorhaben und der Erschließungsansätze für Unterrichtssequenzen	Inhalte/ Gegenstände	Methoden	Bezug zu Kompetenzen des KLP	Bezüge zum eingeführten Lehrbuch und weiteren zugelassenen Lehrbüchern	Inhaltsfelder und Schwerpunkte des KLP	Bezug zur RVPB / RVÖB
--	-----------------------------	-----------------	-------------------------------------	---	---	------------------------------

<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Politik ist doch nichts für Kinder, oder? - Möglichkeiten und Grenzen politischer Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder in Schule und Stadt</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> - Politik ist mehr als Bundestag und Politiker/innen? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Annäherung an die Thematik durch Bewusstmachen von Einstellungen, Vorwissen etc. zu Politik/ Demokratie und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p> <p>- Politik/¹ Demokratie und Schule – Zwei Welten? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche in der Schule</p> <p>- Wir wollen eine Freizeitanlage! Wir wehren uns gegen die Schließung des Freibads! (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Möglichkeiten politischer Beteiligung in der Stadt/ Gemeinde unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen politischer Beteiligung von Kindern</p>	<p>- enger und weiter Politikbegriff</p> <p>- Aufgaben, Wahl von Klassensprecher/innen, Mehrheitsprinzip</p> <p>- Funktion und Zusammensetzung der Schülervertretung (- Schülermitbestimmung in der Schulkonferenz)²</p> <p>- Aufgaben, Wahl etc. Bürgermeister/in, Stadtrat</p> <p>- Formen politischer Beteiligung wie Bürgerinitiativen, Kinderparlamente, K-Teams³ o.Ä.</p> <p>- politische Rechte von Kindern</p>	<p>- Auswahl einer Methode zur Diagnose von Einstellungen, des Vorwissens etc.⁴ (z.B. mind-mapping, etc.)</p> <p>- Gesetzestexte erschließen</p> <p>- Expertenbefragung oder Interview</p> <p>- Erkundung (real oder online)</p> <p>- Internetrecherche</p>	<p>SK1 MK 1, 3 UK 3</p> <p>SK 1 MK 1,2,3 UK 2,3 HK 4</p> <p>SK 1 MK 1, 3, 4 UK 2,3 HK 1, 2, 4</p>	<p>Schöningh (Floren): Vorkapitel, S.8-15 Cornelsen: Kapitel 1, S.10ff Schroedel: Kapitel „Politik/ Wirtschaft – ein neues Fach“, S.7ff</p> <p>Schöningh (TEAM): Kapitel 2.1 + 2.3 Schöningh (Floren): Kapitel 1.3 Schroedel: Kapitel „Demokratie“, S.24ff Cornelsen: Kapitel 2, S.28ff Klett: Kapitel 2, S.32ff</p> <p>Schöningh (TEAM): Kapitel 4.1 Schöningh (Floren): Kapitel 1 Cornelsen: Kapitel 1, S.12ff. Schroedel: Kapitel „Demokratie“, S.39ff</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie * Schwerpunkte: - Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt - Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen</p>	<p>RVPB: Problembereich 1</p>
--	---	--	---	--	---	--

¹ Schrägstriche markieren alternative Möglichkeiten des Problemaufrisses.

² Im Bereich Inhalte/ Gegenstände bedeutet in Klammern fakultativ.

³ Eine vom Kinderhilfswerk ins Leben gerufene Möglichkeit für Kinder, sich politisch zu engagieren.

⁴ Vgl. Überblick zu Diagnoseinstrumenten.

<p>- Park oder Kino?! Parkplatz oder Spielplatz? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Politische Entscheidungen auf kommunaler Ebene</p>	<p>- Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene - Vertiefung Stadtrat bzw. Gemeindeversammlung - unterschiedliche Interessen/ Positionen</p>	<p>- Plan- oder Rollenspiel oder Debatte</p>	<p>SK 1 MK 1 UK 1,2 HK 1</p>	<p><u>Schulbücher:</u> Schöningh (TEAM): Kapitel 4.3 Cornelsen: Kapitel 1, S.16-17 Schroedel: Kapitel „Demokratie“, S.33ff Cornelsen: Kapitel 1, S.16ff <u>fachdidaktische Literatur:</u> Petrik, A.: „Schwimmbad oder Einkaufszentrum. Schüler simulieren einen lokalpolitischen Entscheidungsprozess“, in: <i>Praxis Politik</i>, H.4/ 2006, S.14-19</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Kinder und Jugendliche als (selbst-)bewusste Konsumenten? - Kinder und Jugendliche als Konsumenten im Spannungsfeld zwischen Souveränität und Abhängigkeit</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> Milliarden in Kinderhand!?! (oder ähnliche Problemaufrisse) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen etc. zu Konsum und der Sensibilisierung für die Rolle als Konsumenten und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p> <p>Was das Herz begehrt! Was brauchen wir, um glücklich zu sein? Und brauchen</p>	<p>- Kaufkraft von Kinder und Jugendlichen - Kinder und Jugendliche als Zielgruppe von Werbung</p> <p>- Bedürfnisse und Kategorisierungen von Bedürfnis-</p>	<p>- Auswahl einer Methode zur Diagnose von Einstellungen, des Vorwissens etc. (s.o.) - Analyse von Statistiken</p> <p>- Brainstorming - Analyse von Text-</p>	<p>SK 3 MK 1,3,4</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Wirtschaft“, S.79-80 <u>evtl. zusätzliches Material:</u> Statistik zum Geldvermögen von Kindern aus: Schöningh (Floren): Kapitel 3.2, S.72</p> <p>Schroedel: :Kapitel „Wirtschaft“, S.54-63</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Grundlagen des Wirtschaftens * Schwerpunkte: - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz - Grundbedürfnisse der Menschen (Bedürfnishierarchie) - junge Menschen in der Konsumgesellschaft/ Konsumentensouveränität und Verkaufstrategien - Geldgeschäfte</p>	<p>RVPB: Problemfeld 2</p> <p>RVÖB: Problemfeld 1, 3</p>

<p>das andere Kinder auch? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Erarbeitung, Kategorisierung und Problematisierung von Bedürfnissen und Mitteln der Bedürfnisbefriedigung</p>	<p>sen (z.B. Grund-, Kultur- und Luxusbedürfnisse), Bedürfnispyramide nach Maslow - Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung, Güterarten</p>	<p>ten und Schaubildern (Bedürfnispyramide) - ggf. Puzzle, Zuordnungsübungen</p>	<p>UK 3</p>	<p><u>zusätzliche Materialien sinnvoll:</u> Schöningh (TEAM), Kapitel 5.1 S.90-95 (bessere Anregungen/ Materialien zur induktiven Erarbeitung)</p>	<p>als Tauschgeschäfte</p>
<p>Hilfe, ich brauche mehr Taschengeld! (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Einführung in Funktionen des Geldes und Probleme des Haushaltens anhand der Zuspitzung des Konflikts zwischen unbegrenzten Bedürfnissen und knappen finanziellen Mitteln und Möglichkeiten zur Lösung im Rahmen des Umgangs mit Taschengeld</p>	<p>- Funktionen des Geldes: Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte - Grundlagen des Wirtschaftens: wirtschaftliches Handeln, ökonomisches Prinzip - Taschengeldplan</p>	<p>- Rollenspiel - Analyse von Statistiken - ggf. Durchführung einer Befragung</p>	<p>SK 3 MK 1, 2, (3) UK 1 HK 1</p>	<p>Schroedel: :Kapitel „Wirtschaft“, S.65/66 + S.100 (Funktion des Geldes) <u>zusätzliche Materialien erforderlich:</u> Schöningh (Floren), Kapitel 5.2 „Rund um das Taschengeld“ + Kapitel 4.2 „Geschichte und Aufgaben des Geldes“</p>	
<p>Kaufen macht soviel Spaß? - Ich will ein neues Fahrrad: Die Qual der Wahl! - Vor- und Nachteile von Informationsmöglichkeiten als Grundlage für Kaufentscheidungen und bewusstes Konsumentenverhalten</p>	<p>- unterschiedliche Informationsmöglichkeiten für Kaufentscheidungen: z.B. Beratung im Fachgeschäft, Internetrecherche, Testberichte der Stiftung Warentest, Verbraucherberatung</p>	<p>- Internetrecherche - Erkundung im Internet</p>	<p>SK 4 MK 1, 2, 4, 5 HK 1,2</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Wirtschaft“, S.68ff</p>	
<p>Manipulation oder Information? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Funktion, Chancen und Gefahren von Verkaufstrategien mit dem Schwerpunkt der Problematisierung von Werbung</p>	<p>- Funktionen und Vorkommen von Werbung - Werbestrategien (- weitere Verkaufsstrategien wie im Supermarkt oder in Verkaufsgesprächen)</p>	<p>- Analyse von Werbungen - Erstellung von eigenen Werbungen - Pro- und Contra-</p>	<p>SK 4 MK 1,2, 4 UK 1,2 HK 1,2</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Wirtschaft“, S.82ff <u>zusätzliche Materialien sinnvoll:</u> Schöningh (TEAM): Kapitel 6.3, S.124-128 + Schöningh (Floren): Kapitel 3.2, S.73-75</p>	

<p>(Junge) Konsumenten als Kunden = Könige? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Rechte und Pflichten von (jugendlichen) Käufern und Verkäufern</p>	<p>chen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaufvertrag: Abschluss, Rechte, Pflichten, Kaufverträge mit Minderjährigen - Verbraucherrechte, z.B. Widerruf beim Kauf, Gewährleistungsrechte 	<p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> - evtl. Erkundung oder Rollenspiele - Rollenspiel - Analyse von Texten 	<p>SK 4 MK 1,2,4 UK 1,2,3 HK 1</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Wirtschaft“, S.93ff <u>zusätzliche Materialien sinnvoll:</u> Schöningh (TEAM): Kapitel 6.1, S.112-116 (bessere Materialien zur induktiven Erarbeitung)</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Die Umwelt in Gefahr! - Und was geht mich das als Kind/ Jugendlicher an? - Kinder und Jugendliche vor der Herausforderung der Gefährdung der Umwelt durch individuelles Konsumverhalten und gesellschaftliches Handeln</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> «Öko», was ist das denn?! Ist «öko» out? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen etc. zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz und erste Präzisierung von (Fach-)Konzepten</p> <p>So viel Müll – (Un)Vermeidbar in unserer Konsumgesellschaft? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Der Müllberg als Produkt und Kehrseite der Konsumgesellschaft und Möglichkeiten der Müllentsorgung und -vermeidung - gesellschaftlich sowie individuell in Schule und Freizeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Belastungen der Umwelt - Begriff „Umwelt“, ggf. auch „Umweltschutz“ und „Nachhaltigkeit“ - Möglichkeiten des Umweltschutzes - Ausmaß des Müllberges sowie verschiedene Arten des Abfalles - Formen der Müllentsorgung sowie ihre Vor- und Nachteile (z.B. Müllverbrennung, -deponierung, 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl einer Methode zur Diagnose von Einstellungen, des Vorwissens etc. (s.o.) - Analyse von Statistiken - Analyse von Texten - Erstellen von Plakaten zur Müllvermeidung 	<p>SK 5 MK 1</p> <p>SK 5 MK 1,2,4 UK 1, 3 HK 1, 2</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Ökologie“, S.105ff, hier: Bildmaterial + Text S.106 <u>evtl. zusätzliches Material:</u> Schöningh (Floren): Kapitel 12 (Bildmaterial S.232+233 und Text M2 S.235)</p> <p>Schroedel: Kapitel „Ökologie“, S.105ff <u>evtl. zusätzliches Material:</u> Schöningh (Floren): Kapitel 12 (Text M4 zu Abfallarten S.234) + Schöningh (TEAM): Kapitel 7.2</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft * Schwerpunkt: - Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns sowie ökologische Herausforderungen im privaten und wirtschaftlichen Handeln, wie z.B. Umgang mit Müll, Wasser</p>	<p>RVPB: Problemfeld 4</p> <p>RVÖB: Problemfeld 1, 7</p>

<p>Ich bin doch nicht verantwortlich dafür, dass die Erde ins Schwitzen gerät, oder?! - Gefahren des Klimawandels im Spiegel individuellen Verhaltens und gesellschaftlichen Handelns sowie mögliche Lösungsansätze</p>	<p>Recycling, Kompostierung) - Möglichkeiten der Müllvermeidung in Schule und Familie (z.B. beim Einkauf)</p> <p>- individuelle und gesellschaftliche Ursachen für den Klimawandel - Ausmaß und Folgen des Treibhauseffektes - individuelle und politische Maßnahmen zum Klimaschutz</p>	<p>- Analyse von Schaubildern und Karikaturen - Analyse von Texten - ggf. Projekt: die klimafreundliche Schule oder Zukunftswerkstatt</p>	<p>SK 5 MK 1, 4 UK 3 HK 1</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Ökologie“, S.131-134 (exemplarisch Maßnahme: Fernsehkauf) <u>zusätzliche Materialien erforderlich:</u> Buchners Verlag, Kapitel 7, S.164-179 (gute Materialien, vor allem S.166: individuelle Ursachen) + Schöningh (Floren): Kapitel 12.3, S.245ff</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Kindheit in Industrieländern und Kindheit in Entwicklungsländern: Kindheit in einer Welt? - Vergleich von Lebensbedingungen von Kindern in Industrie- und Entwicklungsländern im Hinblick auf globale Herausforderungen wie Kinderarmut, Durchsetzung von Kinderrechten und Kinderarbeit</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> Kinder in aller Welt! (oder ähnliche Problem-aufrisse) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen etc. zur Lebenssituation von Kindern weltweit und erste Präzisierung von (Fach-)Konzepten</p>	<p>- Lebenssituation von Kindern in anderen Ländern: Wohnen, Familie, Sprache, Religion, Schule, ..</p>	<p>- Auswahl einer Methode zur Diagnose von Voreinstellungen, des Vorwissens etc. (s.o.) - Methode: Projekt „Kinder in aller Welt“</p>	<p>SK 6 MK 2, 4, 5 HK 2</p>	<p>Schroedel, Kapitel „Kinder weltweit“, S.152-153</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung * Schwerpunkt: Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika</p>	<p>RVPB: Problemfeld 3</p>

<p>Kinderarmut hat viele Gesichter!/ Kinderarmut weltweit – auch in Deutschland? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Beispiele zu Ausmaß, Formen, Folgen, Ursachen und Maßnahmen gegen Kinderarmut in Deutschland, Afrika, Südamerika, Osteuropa und Asien</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Definition Kinderarmut, Unterscheidung absolute und relative Armut - Beispiele zu Ausmaß und Formen von Kinderarmut weltweit - Beispiele zu Folgen und Ursachen von Kinderarmut weltweit - Maßnahmen/ Programme gegen Kinderarmut (z.B. von UNICEF) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenpuzzle - kriterienorientierte Analyse von Texten verschiedener Textsorten 	<p>SK 3, 6 MK 1, 2, 4, 5 UK 1, 2 HK 2</p>	<p>Schroedel, Kapitel „Kinder weltweit“, S.142-151 <u>evtl. zusätzliches Material</u>: Buchners Verlag Kapitel 5.2.1 + 5.2.2, S.114-117</p>		
<p>Die UN-Kinderrechtskonvention: nur leere Worte? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) – Die UN- Kinderrechtskonvention – Ansprüche des Gesetzestextes und soziale sowie politische Wirklichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention - Beispiele für Umsetzung und Verstöße gegen die UN-Kinderrechtskonvention - Maßnahmen zur Förderung der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention 	<ul style="list-style-type: none"> - kriterienorientierte Analyse von Texten verschiedener Textsorten - Internetrecherche 	<p>SK 6, 7 MK 1, 2 UK 2, 3</p>	<p>Schroedel, Kapitel „Kinder weltweit“, S.155-162 <u>zusätzliche Materialien sinnvoll</u>: Buchners Verlag, Kapitel 5.1, S.110 - 111 + Karikatur aus Schöningh (Floren), S.278</p>		
<p>Kinderarbeit achten oder ächten? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) – Sinnvolle und schädliche Kinderarbeit weltweit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Kinderarbeit - sinnvolle und schädliche Kinderarbeit - Maßnahmen zum Schutz von Kindern vor schädlicher Kinderarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Texten - Internetrecherche 	<p>SK 6 MK 1, 4 UK 3 HK 1</p>	<p>Schroedel, Kapitel „Kinder weltweit“, S.160-161 <u>zusätzliche Materialien erforderlich</u>: Schöningh (TEAM), Kapitel 10.1, S.199-201 (Definition + Unterscheidung von sinnvoller und schädlicher Kinderarbeit + Anwendungsübungen)</p>		

<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Jeder für sich oder alle zusammen? - Chancen und Probleme des Zusammenlebens und des Miteinanders in der modernen Gesellschaft für Kinder und Jugendliche</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> Gesellschaft = Ich und die anderen (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen etc. zu Zusammenleben und Miteinander in der Gesellschaft und der Sensibilisierung für die Vielfalt des gesellschaftlichen Miteinanders und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p> <p>Meine Freunde, meine Clique: Hilfe oder Beeinflussung? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung in Freundschaften und Gruppen mit Gleichaltrigen wie z.B. Cliquen</p> <p>Familie heute– eine Idylle von Mutter, Vater und Kindern? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Kinder und Jugendliche vor der Diskrepanz von Glück und Pro-</p>	<p>- Begriff „Gesellschaft“</p> <p>- Selbstwahrnehmung von Kinder und Jugendlichen</p> <p>- Bedeutung von Freundschaft(en) für Kinder und Jugendliche</p> <p>- Definition und Formen von Gruppen</p> <p>- Vorteile und Gefahren von Gruppen exemplarisch anhand von Cliquen</p> <p>- Vertiefung: Selbst- und Fremdbestimmung</p> <p>- Bedeutung von Familie für Kinder und Jugendliche</p> <p>- Definition von Familie, ggf. Gegenüberstellung</p>	<p>- Auswahl einer Methode zur Diagnose von Einstellungen, des Vorwissens etc. (s.o.)</p> <p>- Analyse eines Lexikonartikels (www.hanisauland.de)</p> <p>-“Sich ein Bild machen“</p> <p>- Begriffs-Impulse</p> <p>- Analyse von Texten wie Sachtexten und Fallbeispielen</p> <p>- Mind Map</p> <p>- Analyse von Statistiken und Schaubildern</p>	<p>SK 6 MK 4 UK 1, 2 HK 4</p> <p>SK 1, 6 MK 1,2 UK 2 HK 4</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Gesellschaft“, S.171ff. www.hanisauland.de</p> <p>Schroedel: Kapitel „Gesellschaft“, hier: „Ich und die anderen“ S.172-179 <u>zusätzliche Materialien sinnvoll:</u> Buchners Verlag, Kapitel 4.2.1, S.94-96 (Materialien zu Freundschaft, Gruppen und Cliquen)</p> <p>Schroedel: Kapitel „Gesellschaft“, hier: „Familie im Wandel“ S.196-207 <u>zusätzliche Materialien sinnvoll:</u> Schöningh</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>* Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensformen und -situationen von verschiedenen Sozialgruppen wie Kinder, Frauen, Männer, Senioren und Familien - Umgang mit Konflikten im Alltag 	<p>RVPB: Problemfeld 6</p>
---	--	--	---	--	---	---

<p>blemen sowie Realitäten mit Blick auf die Lebensform Familie und das Zusammenleben in ihr</p> <p>Miteinander – voneinander – füreinander oder gegeneinander? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Chancen und Schwierigkeiten für Kinder und Jugendliche im Zusammenleben und Miteinander mit Menschen mit besonderen Problemen wie z.B. Behinderten und Senioren</p>	<p>Familie früher - heute</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele und Befunde zu unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens und ggf. daraus resultierenden Problemen (z.B. von allein Erziehenden) - Konflikte in der Familie und Methoden der Konfliktbewältigung <p>- Definition „Behinderung“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten und Ursachen von Behinderungen - Probleme von behinderten Menschen - Maßnahmen zur besseren Integration behinderter Menschen - Befunde zu Senioren wie Definition Alter, Lebenssituation, etc. - positive und negative Auswirkungen des Zusammenlebens und Miteinanders mit Senioren - Möglichkeiten zur Hilfe von Senioren z.B. Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Rollenspiel - Analyse von Statistiken und Schaubildern - Analyse von Texten - ggf. Rollenspiel 	<p>SK 1, 6 MK 1, 2 UK 1, 2 HK 4</p>	<p>(TEAM), Kapitel 3.1, S.50+51 (Fallbeispiele) und Schöningh (Floren): Kapitel 7, S.140ff. (Sachtexte, Schaubilder und Fallbeispiele)</p> <p>Schroedel: Kapitel „Gesellschaft“, hier: „Wer braucht besonderes Verständnis?“ S.186-189 <u>zusätzliche Materialien erforderlich:</u> Schöningh (TEAM), Kapitel 8.2 + 8.3, S.160ff. und Buchners Verlag, Kapitel 4.2.2, S.97-99</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Fernsehen, Computer, Internet und Co – Schöne (neue) Medienwelt?! - Chancen und Risiken der Nutzung von alten (hier: Fernsehen) und neuen Medien (hier: Internet/ Handy) für Kinder und Jugendliche</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u></p>					<p>Inhaltsfeld 6: Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft * Schwerpunkt: - Medien als Informations- und Kommunikationsmittel</p>	<p>RVPB: Problemfeld</p>

<p>100 Medien und noch mehr im Kinderzimmer!?! (oder ähnliche Problemaufrisse) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen etc. zu Medien und der Sensibilisierung für den eigenen Medienkonsum und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Medienarten - Systematisierung: alte versus neue Medien 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl einer Methode zur Diagnose von Einstellungen, des Vorwissens etc. (s.o.) - Methode: Selbsterkundung: Medientagebuch 		<p>Schroedel: Kapitel „Medien“, S.210-211 und S.222</p>		
<p>TV total!?!/ „Zu viel Zeit vor der Glotze?“ (oder ähnliche Problemaufrisse) – Betrachtung und Problematisierung der Rolle des Mediums „Fernsehen“ im Alltag von Kindern und Jugendlichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ausmaß und Inhalt des Fernsehkonsums von Kindern und Jugendlichen - Ursachen des Fernsehkonsums von Kindern - Chancen und Risiken des Fernsehkonsum - Überlegungen zu einem sinnvollen Umgang mit Fernsehen in der Freizeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Karikaturen - Analyse von Statistiken - ggf. Durchführung einer Befragung 	<p>SK 1 MK 1,4, (3) UK 3</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Me-dien“, S.223-225 – <u>Materialien reichen aber nicht aus, daher zusätzliches Material erforderlich:</u> Schöning (Floren): Kapitel 2, S.46-58</p>		
<p>Das Handy – wenn aus Spaß Ärger wird! (oder ähnliche Problemaufrisse) – Vorteile und Probleme bei der Handynutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ausmaß und Art der Handynutzung von Kindern und Jugendlichen - Vorteile und Probleme der Handynutzung (z.B. Schuldenfalle Handy, Gewaltvideos auf Handys, ...) - Maßnahmen und Verhaltensweisen im Hinblick auf eine sinnvolle Handynutzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Karikaturen - ggf. Umfrage - Aufstellen und Präsentieren von Maßnahmen und Verhaltensregeln für eine sinnvolle Handynutzung 	<p>SK 4 MK 2, 4, (3) UK 3 HK 2</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Me-dien“, S.226-227 + S.230 <u>zusätzliche Materialien sinnvoll:</u> Schöningh (Floren), Kapitel 6.3, S.132-136</p>		
<p>Surfen – chatten – mailen: Faszinieren-</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ausmaß und Art der In- 	<ul style="list-style-type: none"> - Internetrecher- 	<p>SK 4</p>	<p>Schroedel: Kapitel</p>		

<p>de Kommunikation ohne Grenzen?! (oder ähnliche Problemaufrisse) - Chancen und Gefahren des Mediums Internet für Kinder und Jugendliche</p>	<p>ternetnutzung von Kindern und Jugendlichen - Chancen und Gefahren des Internets - Verhaltensregeln für Internetnutzung</p>	<p>che - Aufstellen und Präsentieren von Verhaltensregel für Internetnutzung</p>	<p>MK 2,4,5 UK 3 HK 2</p>	<p>„Medien“, S.228-230 <u>zusätzliche Materialien sinnvoll:</u> Schöningh (Floren), Kapitel 6.2, S.123-131 + Buchners Verlag Kapitel 3.1.2, S.56-61</p>		
---	---	--	-----------------------------------	---	--	--

2.2. Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Legende:

KLP = Kernlehrplan, RVPB = Rahmenvorgabe Politische Bildung, RVÖB = Rahmenvorgabe ökonomische Bildung
SK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, UK = Urteilskompetenz, HK = Handlungskompetenz

Themen der übergeordneten Unterrichtsvorhaben und der Erschließungsansätze für Unterrichtssequenzen	Inhalte/ Gegenstände	Methoden	Bezug zu Kompetenzen des KLP	Bezüge zu zugelassenen Lehrbüchern und weiteren Materialien	Inhaltsfelder und Schwerpunkte des KLP	Bezug zur RVPB / RVÖB
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Medien - Information – Kommunikation - Macht – Demokratie. Neue Perspektiven? - Medien als Herausforderung und Chance für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Demokratie im digitalen sowie globalen Medienzeitalter</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> - Laufen den Zeitungen die jungen Leser/-innen davon? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen, Vorwissen etc. zu (Informations-) Massenmedien sowie zur Mediennutzung von Jugendlichen zu aktuellen Informationen aus Politik und Gesellschaft und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p> <p>- Mediokratie, Infotainment und</p>	<p>- (Informations-)Massenmedien - Art und Ausmaß der Mediennutzung zu aktuellen Informationen über die politische und gesellschaftliche Wirklichkeit von Jugendlichen</p> <p>- jeweils Problemaufriss</p>	<p>- Auswahl einer Methode zur Diagnose von Einstellungen, des Vorwissens (s.o.) - ggf. Durchführung einer Befragung (vgl. Floren, S.26/27)</p> <p>- Gestaltung einer</p>	SK 11	<p>Schöningh (Floren), Band 2 : Kapitel 2.1, S.24-29 Schroedel, Band 2: Kapitel „Medien“, S.60-61 (Materialien aus dem „Floren“ geeigneter!)</p> <p>Schroedel, Band 2: Kapitel</p>	<p>Inhaltsfeld 13: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft * Schwerpunkte: - Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Politik und Gesellschaft - politische und soziale Auswirkungen neuer Medien - globale Vernetzung und die Rolle der Medien</p>	RVPB: Problemfeld 5

<p>Manipulation = die Macht der Medien? (oder ähnliche Problemaufrisse) – Medien zwischen demokratischer Funktion und Entwicklungen im Medienbereich wie die „Mediatisierung von Politik“ bzw. „Politisierung von Medien“ und Mediengefährdung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - politische Aufgaben/ Funktionen der Medien in der Demokratie - Verhältnis zwischen Medien und Politik als ein Verhältnis wechselseitiger Dominanz und Abhängigkeit - Pressefreiheit versus Mediengefährdung durch Manipulation (Pressekodex, Pres 	<p>Anforderungssituation jeweils durch geeignete Medien: z.B. zu „Pressefreiheit versus Manipulation“ durch Bildimpulse (vgl. Schroedel Band 2, S.66)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Texten und Bildern - Interneterkundung 	<p>MK 2, 3, 4 UK 6</p>	<p>„Medien: Medien und Politik“, S.62-75 Cornelsen, Band 2: Kapitel 3, S.74-75 Klett, Band 2: Kapitel 1 (gu-te Karikaturen, S.20 + 23) Materialien zu politischen Aufgaben/ Funktionen der Medien in der Demokratie unbedingt erforderlich: Buchners Verlag Band 2: Kapitel 5.2, S.163-64</p>		
<p>- Digitale Medienwelt – Fluch oder Segen? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Chancen und Risiken digitaler Medien (hier vor allem Internet) mit dem Schwerpunkt der sozialen und politischen Auswirkungen beschleunigter und globalisierter Kommunikation sowie Information</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Problemaufriss - Ausmaß und Art der Internetnutzung von Jugendlichen - Chancen und Risiken digitaler Medien für den Einzelnen und für die Gesellschaft (z.B. Informationsbeschaffung, Sicherung der Privatsphäre, Datenschutz, Suchtproblematik) - Möglichkeiten digitaler Demokratie: Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien - Chancen und Gefahren digitaler Demokratie (auch unter globaler Perspekti- 	<p>- Gestaltung einer Anforderungssituation durch geeignetes Lernarrangement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Karikaturen - Analyse von Texten - Internetrecherche - ggf. Pro-Contra-Diskussion (z.B. Schroedel Band 2, S.86/87 oder Schöningh (TEAM) Band 2, S.78) 	<p>SK 11, 1 MK 1, 2, 3, 4, 8 UK 6, 7 HK 2, 3</p>	<p>Schroedel: Kapitel „Medien: Internet – ein neues Massenmedium“, S.7692ff <u>zusätzliche Materialien erforderlich:</u> Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 3, S.64-87 (vor allem Materialien zur digitalen Demokratie) Cornelsen, Band 2: Kapitel 7, S.170-176 (nicht so geeignete Materialien, evtl. Fall zur Mediensucht)</p>		

	ve)					
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Besser geteilte Macht als ganze Macht!? - Einführung in und Auseinandersetzung mit demokratischen Institutionen und ihrem Zusammenwirken in der Bundesrepublik Deutschland vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes von Macht und Kontrolle</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> Was der Bundestag macht, das weiß doch jedes Kind! (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen, Vorwissen etc. zu Funktion und Aufgaben des Bundestages und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p> <p>Ich denk', der Bundestag macht die Gesetze!!! (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) – Funktionen, Aufgaben und Machtgefüge der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess exemplarisch anhand der Auseinandersetzung mit dem politischen Entscheidungsprozess zur Hartz-IV-Reform (oder andere exemplarische Zugänge)</p>	<p>- Bundestag: Definition, Bildung, Zusammensetzung, Aufgaben (hier Schwerpunkt auf Gesetzgebung, notwendig für spätere „Irritation“)</p> <p>- Problemaufriss</p> <p>- Fallbeispiel zur Auslösung eines Gesetzgebungsprozesses (z.B. Hartz-IV-Reform)</p> <p>- Verfassungsorgane (mögliche Bearbeitungskate-</p>	<p>- Auswahl einer Methode zur Diagnose von Einstellungen, des Vorwissens (hier besonders geeignet Karteikarten-Abfrage, Mindmapping oder Begriffsimpuls)</p> <p>- Analyse von Texten</p> <p>- Konfrontation mit irritierendem Material (z.B. Schlagzeilmeldungen zu Eingriffen in den Gesetzgebungsprozess von BverfG, Bundsrat etc.) zur Gestaltung einer Anforderungssituation</p> <p>- Analyse von einem Fallbeispiel/ Entwicklung von konkreten Fragestellungen/ Bearbeitungskategorien</p>	<p>SK 1, 2</p> <p>SK 1, 2 MK 1, 2, 3, 4 UK 3, 8 HK 3</p>	<p>Wochenschau – Themenheft Sek. I „Demokratie und politische Beteiligung“, H.4/ 2011 (Materialien zum konkreten Fall „Hartz-IV-Reform“)</p> <p>Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 9.6, S.230-236 (Texte zu den Verfassungsorganen z.T. sehr disparat)</p> <p>Buchners Verlag Band 2: Kapitel 6.1+6.2, S.168-194 (Materialien bei dem gewählten didaktischen Zugschnitt nicht so geeignet, Fallbeispiel zu Atomenergie für Gesetzgebungsverfahren veraltet)</p> <p>Schroedel: Kapitel „Demokratie: Die demokratische Verfassung im föderalen Staat“, S.109ff. (Materialien stark deduktiv, Stoffadition, Fallbeispiel zur Gesetzgebung Zuwanderungsgesetz)</p> <p>Cornelsen, Band 2: Kapitel</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie * Schwerpunkte: Schwerpunkte hier: - Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland – Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</p>	<p>RVPB: Problembereich 1</p>

	<p>gorien): Zusammensetzung, Aufgaben, (Macht-)Stellung im Gesetzgebungsprozess, Rolle bei Hartz-IV-Reform, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfassungsorgane (mögliche didaktische Perspektiven: <ul style="list-style-type: none"> - Das Bundesverfassungsgericht – Hüter der Verfassung oder heimlicher Gesetzgeber? - Die Bundesregierung: Kommt es nur auf die Kanzlerin an? - Der Bundesrat: Mitwirkungsorgan oder Vetospieler? - Der Bundespräsident – mehr als ein Grüßonkel? - gesamter Gesetzgebungsprozess - Politikzyklus: Politik als Problemlösungsprozess 	<p>für das Gruppenpuzzle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenpuzzle zu den Verfassungsorganen <ul style="list-style-type: none"> – Analyse von Texten – Visualisierungstechniken – Internetrecherche – Präsentation der Ergebnisse anhand eines geeigneten Medienprodukts (z.B. Plakate) - Anwendung/ Übung durch die Analyse einer Graphik zum Gesetzgebungsprozess zur Hartz-IV-Reform - abschließende Analyse des Gesetzgebungsprozesses zur Hartz-IV-Reform anhand des Politikzyklus' <p>Konfrontation mit</p>		<p>3, S.54-81 (Materialien z.T. evtl. geeignet) Schöningh (Floren), Band 2 : Kapitel 6.3, S.122ff (Materialien ohne wirklichen didaktischen Fokus) Graphik verfügbar unter: http://www.hanisauland.de/lexikon/g/gesetzgebung.html (vgl. dazu auch Wochenschauverlag, Heft 4/ 2011, S.53) für Methode Politikzyklus' vgl. Wochenschauverlag, Heft 4/ 2011, S.60</p> <p>weitere Literatur: Kalinowski, U.: „Stationenlernen: Politische Institutionen in Deutschland. Ein 'lebenswichtiges' Zusammenspiel.“, in: <i>Praxis Politik</i>, H.3/ 2010, S.25-31 (deduktiv, nicht problemorientiert, fehlende thematische Einbettung)</p>		
--	---	--	--	---	--	--

<p>Ich will in keinem Land leben, in dem ein Einzelner zu viel Macht hat! <i>(oder ähnliche Problemaufrisse)</i> – Erarbeitung von und Auseinandersetzung mit dem Konzept der Gewaltenteilung als Mittel zur Kontrolle staatlicher Macht unter besonderer Berücksichtigung von Fallbeispielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Problemaufriss - die drei Staatsgewalten - Legislative, Judikative und Exekutive – und ihre Institutionen (horizontale Gewaltenteilung - ggf. vertikale Gewaltenteilung - evtl. Gewaltenverschränkung 	<p>Fallbeispiel (Land ohne Gewaltenteilung) zur Gestaltung einer Anforderungssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - induktive Erarbeitung der Gewaltenteilung - Analyse von Texten - Anwendung/ Übung anhand von Fallbeispiel - abschließende Anwendung anhand der Erstellung von Lernplakaten zum System aus Macht und Kontrolle im Rahmen der politischen Institutionen, auch als abschließende Diagnose/ Evaluation 	<p>SK 1, 2 MK 1 UK 2</p>	<p>Fallbeispiel zum Problemaufriss (vgl. Ordner Unterrichtsmaterialien) Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 9.6, S.237 (Fallbeispiel zur Anwendung) Buchners Verlag Band 2: Kapitel 6.3, S.202-203 (geeigneter Text, auch zusätzlich mit vertikaler Gewaltenteilung)</p>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> <i>Haben Jugendliche immer nur Recht oder brauchen sie auch «Recht»? - Einführung in und Auseinandersetzung mit grundlegende Funktionsmerkmalen des Rechtsstaates unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung von «Recht» für Jugendliche (hier vor allem auch straffällige Jugendliche)</i></p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> Ich weiß', was Recht ist! Oder? <i>(oder ähnliche Problemaufrisse)</i> - An-</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Rechtsordnung - Merkmale des Rechtsstaates (z.B. Rechts- 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl einer Methode zur Diagnose von Einstellungen, 	<p>SK 1 MK 1</p>	<p>Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 8, S.180-185 (gut geeignete Materialien,</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie * Schwerpunkte: Schwerpunkt hier: - Grundlagen des Rechtsstaates sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten</p>	<p>RVPB: Problemfeld 1</p>

<p>näherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen, Vorwissen etc. zu Recht, Rechtsstaat und Rechtsordnung und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p> <p>Wenn Jugendliche auf die schiefe Bahn geraten: Abschreckung oder Erziehung? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) – Jugendliche Straftäterinnen und Straftäter als Herausforderung für den Rechtsstaat</p>	<p>gleichheit, Rechtssicherheit etc.) - Rechte und Pflichten von Kindern</p> <p>- Problemaufriss</p> <p>- Ausprägung und Entwicklung von Jugendkriminalität - Ursachen von Jugendkriminalität - rechtlicher Rahmen: Jugendgerichtsbarkeit; Strafprozess, Zivilprozess - Jugendstrafen nach dem Jugendgerichtsgesetz sowie evtl. alternative Erziehungsmaßnahmen (z.B. Erziehungscamps)</p>	<p>des Vorwissens (s.o.) - Analyse von Texten/ Gesetzestexten</p> <p>- Makromethode Fallstudie/ Fallmethode (Beginn: Konfrontation mit Fall zur Gestaltung einer Anforderungssituation)</p> <p>- Analyse von Statistiken - Analyse von Texten, vor allem Gesetzestexten - Simulation einer Gerichtsverhandlung im Rahmen eines Rollenspiels zur Anwendung/ Übung - ggf. Besuch einer Gerichtsverhandlung</p>	<p>SK 1 MK 1, 2, (3), (6), 8 UK 3, 4, 7 HK 1, 2</p>	<p>induktive Herangehensweise durch Fälle) Cornelsen, Band 2: Kapitel 1, S.18-23 Schroedel, Band 2: Kapitel „Demokratie:Recht“, S.129-131 (Materialien nicht besonders geeignet)</p> <p>Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 8, S.178-201 (gut geeignete Materialien, induktive Herangehensweise durch Fall) Schroedel, Band 2: Kapitel „Demokratie:Recht“, S.129-138 + Kapitel „Identität und Lebensgestaltung“: Werte und Wertewandel, S.37-43 (stark deduktiv, nicht problemorientiert + unsystematisch/ unstrukturiert) Cornelsen, Band 2: Kapitel 1, S.18-35 (z.T. gute Materialien) Klett, Band 2: Kapitel 8, S.148-165 sehr gute zusätzliche Materialien: http://www.zsb.uni-halle.de/archiv/didaktischer-koffer/unterrichtsreihen/reihe03/ Fallstudie zur Jugendkriminalität anhand eines authentischen Falles (evtl. nur etwas veraltet) bilinguale Materialien: http://www.zsb.uni-halle.de/</p>		
---	--	--	---	--	--	--

				de/archiv/didaktischer-koffer/unterrichtsreihen/1016159_2459552/ Fallstudie – bilingual http://lernarchiv.bildung.hessen.de/sek_i/bilingual/engl/powi_bl_en/youth/jugendundrecht/index.html Unterrichtseinheit „Jugend und Recht“, Hessisches Landesinstitut Kremers, A./ Bednorz, F.: Wozu strafen? Jugendliche richten über Jugendliche“, in: <i>Praxis Politik</i> , H.4/2008, S.18-24		
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> <i>Miteinander leben (k)ein Problem (I)?!</i> - Funktionen, Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens mit anderen Menschen mit dem Schwerpunkt der Bedeutung des Spannungsfeldes von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen sowie gesellschaftlichen Wertvorstellungen für Jugendliche</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> Zusammenleben mit anderen....? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen, Vorwissen etc. zum Zusammenleben mit anderen und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p> <p>Wer bin ich und wenn ja, wie viele?</p>	- Problemaufriss	<p>- Begriffs-Impuls: „Zusammenleben mit anderen bedeutet für mich ...“ als Diagnoseinstrument</p> <p>- Konfrontation mit</p>	MK 1, 8	<p>Buchners Verlag Band 2: Kapitel 1.1, S.8</p>	<p>Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft * Schwerpunkte: Schwerpunkte hier: - personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen - Werte und Wertewandel in der Gesellschaft</p>	<p>RVPB: Problemfeld 6</p>

<p>(oder ähnliche Problemaufrisse) – Jugendliche und die Herausforderung der eigenen Identitätsfindung im Spiegel sozialer Erwartungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Rolle, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte 	<p>Fallbeispiel zur Gestaltung einer Anforderungssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Texten - Analyse einer Karikatur oder Fallbeispiels oder Lieds zur Anwendung/ Übung und ggf. zur Diagnose 	<p>3, 8 HK 2, 4</p>	<p>Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 1, S.20-23 (Fallbeispiele + Sachtext, der aber etwas moralisierend ist) Bchners Verlag Band 2: Kapitel 1.1, S.8-13 (Fallbeispiel, Karikatur, Lied + Sachtext)</p>		
<p>Wenn die faszinierende neue virtuelle Welt zum Alptraum wird! (oder ähnliche Problemaufrisse) – Kritische Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Cybermobbings unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Präventionsmöglichkeiten auf der Basis von individuellen und gesellschaftlichen Wertvorstellungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Problemaufriss - Definitionen (Mobbing, Bullying, Cybermobbing) - Folgen von Cybermobbing - Ursachen - rechtlicher Rahmen - Prävention – Werte und Normen 	<ul style="list-style-type: none"> - Konfrontation mit Fallbeispiel (Kurzfilm) zur Gestaltung einer Anforderungssituation - Placemat, Internetrecherche - Mindmap - Fischgräten-Diagramm - Partnerinterviews - Analyse von Texten - kooperative Erstellung eines Werte- und Normenkatalogs für Schule - Rollenspiele zur Anwendung/ Übung 	<p>MK 1, 2, 3, 4, 8 UK 1, 3 HK 1, 2</p>	<p>Videoclip „Let's fight it together“ (Version mit deutschen Untertiteln) http://old.digizen.org/cyberbullying/fullfilm_de.asp x Unterrichtsmaterialien von Klicksafe, siehe auch Ordner Unterrichtsmaterialien: https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/cyber-mobbing.html Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 1, S.14-15 (Texte zu Werte und Normen) Bchners Verlag Band 2: Kapitel 1.1, S.10-11 (Texte zu Werte und Wertewandel) Materialien für Rollenspiel vgl. Ordner Unterrichtsmaterialien oder: http://www.jugend-und-bildung.de/webcom/show_jubsl.php/_c-867/i.html</p>		

				bilinguale Materialien: Videoclip „Let's fight it together“ und Lehrmaterial http://old.digizen.org/cyberbullying/fullfilm_de.aspx		
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Miteinander leben (k)ein Problem (II) ?! - Chancen, Schwierigkeiten und Herausforderungen des Zusammenlebens von Menschen verschiedener Kulturen mit dem Schwerpunkt der Problematisierung von und Auseinandersetzung mit der rechtlichen und sozialen Situation der Zuwanderer in Deutschland</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> Migration – (k)eine Bedeutung im Alltag von Jugendlichen? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Annäherung an die Thematik anhand der Bewusstmachung von Einstellungen, Vorwissen etc. zu Migration und erste Präzisierung von (Fach-) Konzepten</p> <p>Deutschland = Einwanderungsland oder Deutschland = Auswanderungsland? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) – Erarbeitung von und kritische Auseinandersetzung mit dem Ausmaß, Form und Ursachen von Wanderungsprozessen nach Deutschland und aus Deutschland heraus</p>	<p>- Definition „Migration“</p> <p>- Problemaufriss</p> <p>- Ausmaß von Migration/Wanderungsprozessen</p> <p>- Migrationsgruppen und</p>	<p>- Erstellen von Mindmaps über Migration als Diagnoseinstrument</p> <p>- Konfrontation mit irritierendem Material (z.B. Karikatur oder Pressemeldungen) zur Gestaltung einer Anforderungssituation</p> <p>- Analyse von Statistiken</p> <p>- Analyse von Texten</p>	<p>MK 1, 8</p> <p>MK 1, 4</p> <p>U K 2 (6)</p> <p>HK 2, 3</p>	<p>Lutter 2010 (vgl. Literaturliste)</p> <p>Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 2, S.39-40 (induktive Erarbeitung der Ursachen anhand von Fällen möglich, aber keine statistisches Material vorhanden)</p> <p>Buchners Verlag Band 2: Kapitel 1.2, S.25-27</p> <p>Schöningh (Floren), Band 2 : Kapitel 8.2, S.162-165</p>	<p>Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft * Schwerpunkt: - Ursachen und Schwierigkeiten von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen</p> <p>Inhaltsfeld 11: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit *Schwerpunkt hier: - die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft</p>	<p>RVPB: Problemfeld 6, 7</p> <p>RVÖB: Problemfeld 6</p>

<p>Der deutsche Pass – ein Ladenhüter? (oder ähnliche Problemaufrisse) – Chancen und Probleme der Integration exemplarisch anhand der Diskussion um die Reform des Staatsangehörigkeitsrechtes und der Einbürgerungstests im neuen Zuwanderungsgesetz</p>	<p>ihre Migrationsgeschichte (z.B. „Gastarbeiter“, Flüchtlinge, Spätaussiedler, aber auch Hochqualifizierte) - Ursachen von Migration</p> <p>- Problemaufriss - rechtlicher Rahmen (Staatsangehörigkeitsrecht, Zuwanderungsgesetz) - Ursachen/ Gründe gegen Einbürgerung - Gründe für/ Vorteile von Einbürgerung - Folgen - Lösungsansätze</p>	<p>- Präsentation der Ergebnisse anhand eines geeigneten Medienprodukts (z.B. Plakate)</p> <p>- Konfrontation mit Statistik zu Einbürgerungszahlen zur Gestaltung einer Anforderungssituation - Analyse von (Gesetzes-) Texten - Internetrecherche - Anwendung/ Übung anhand eines Fallbeispiels - Pro- und Contra-Debatte „Einbürger-</p>	<p>MK 1, 2, 4, 6, 8 UK 3, 4 HK 2, 4</p>	<p>(viele Statistiken) Schroedel, Band 2: Kapitel „Identität und Lebensgestaltung“: Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, S.48-50) Klett, Band 2: Kapitel 9, S.176-181 (Materialien nicht so geeignet) Cornelsen, Band 2: Kapitel 10, S.256-257, 266-267, 272-273 sehr gutes zusätzliches Material (aktuelle Statistiken, gute Karikaturen): Politik und Unterricht, Themenheft „Integrationsland Deutschland“, H.2/ 2011, vgl. Ordner Unterrichtsmaterialien oder: http://www.politikundunterricht.de/2_11/integrationsland.pdf Statistik vgl. Ordner Unterrichtsmaterialien</p> <p>Klett, Band 2: Kapitel 9, S.172-175 (Bestimmungen des Staatsangehörigkeitsrechts + Fallbeispiel) Buchners Verlag Band 2: Kapitel 1.2, S.28-30 Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 2, S.58-59 (Schwerpunkt:Einbürgerungstest) Schroedel, Band 2: Kapitel „Identität und Lebensgestaltung“: Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen,</p>		
---	--	--	---	--	--	--

<p>Ungebildet, unprivilegiert, unterversorgt – (junge) Migrant/innen als Verlierer unserer Gesellschaft?! - Analyse der sozialen Lage von Migrant/innen exemplarisch als Herausforderung der Integration in unsere Gesellschaft sowie kritische Auseinandersetzung mit den (politischen, gesellschaftlichen, individuellen) Antworten auf diese Herausforderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Problemaufriss - Befunde/ Ausmaß des Problems (Dimensionen sozialer Ungleichheit wie Bildung, Einkommen/ Armutrisiko, Wohnsituation etc.) - Ursachen der strukturellen Benachteiligung von Migrant/innen - Folgen dieser Benachteiligung - politische Lösungsansätze (z.B. der Nationale Integrationsplan (NIP)) - gesellschaftliche und individuelle Lösungsansätze (Beispiele erfolgreicher In- 	<p>ungstests“ - Placemat zu Lösungsansätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfrontation mit aktuellem Fallbeispiel zu misslungener Integration zur Gestaltung einer Anforderungssituation - Analyse von Statistiken - Analyse von Texten (z.B. von Fallbeispielen zu erfolgreicher Integration) -Internetrecherche zur Integrationspolitik - Talkshow zur Anwendung/ Übung/ Vertiefung der Analyse- bzw. Arbeitser- 	<p>SK 5 MK 1, 2, 3 UK 2, 3 HK 2, 4</p>	<p>S.47 <u>weitere Materialien</u> und Informationen siehe Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: http://www.bamf.de/DE/Einbuergierung/einbuergierung-node.html bilinguale Materialien: Informationen auf der Homepage des Bundesamtes für Migration zur Einbürgerung sind auch auf Englisch herunterladbar: http://www.bamf.de/EN/Einbuergierung/einbuergierung-node.html</p> <p>Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 2, S.47-51 (Statistiken + Fälle zur induktiven Erarbeitung von Lösungen) Schöningh (Floren), Band 2: Kapitel 8.2, S.169-177 (Statistiken + Materialien zu „NIP“ etc.) Cornelsen, Band 2: Kapitel 10, S.259 + 280-281 (Statistiken und Texte zur Integrationspolitik) Schroedel, Band 2: Kapitel „Identität und Lebensgestaltung“: Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, S.46 (Text zu „NIP“) Politik und Unterricht (Link</p>		
---	--	---	--	--	--	--

<p>Integration = Assimilation? - Abschließende Problematisierung von und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Integrationsansätzen</p>	<p>Integration)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problemaufriss - Definition „Integration“ - aktuelle Konfliktsituation (z.B. Rede von Erdogan 2008, Bau von Moscheen etc.) 	<p>gebnisse (vgl. Breit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4-Ecken Spiel zu unterschiedlichen Vorstellungen zu Integration als Diagnoseinstrument - Analyse von Texten - Anwendung/ Übung anhand einer Pro- und Contra-Diskussion <p>* abschließende Diagnose/ Evaluation des Lernzuwachses mittels der erneuten Erstellung von Mindmaps über Migration und dem Vergleich derselben mit den am Anfang der Sequenz erstellten Mindmaps</p>	<p>s.o.) (aktuelle Statistiken, S.28 + Texte zu positiven Integrationsansätzen)</p> <p>Anregungen zur Gestaltung einer Talkshow in diesem Themenbereich vgl. Breit, G. „Ist die verschlafene Integration ein politisches Problem?“; in: <i>Politische Bildung</i>, H.3/2006, S.110-125 (vgl. Ordner Unterrichtsmaterialien)</p> <p>Schöningh (TEAM), Band 2: Kapitel 2, S.44-46 (Vorstellungen von Jugendlichen über Integration + Sachtext+ Auszug aus Rede Erdogans)</p> <p>Cornelsen, Band 2: Kapitel 10, S.276ff (konfliktreiche Fallbeispiele)</p> <p>Politik und Unterricht (Link s.o.) (Baustein „Integration in einer Großstadt – der „Stuttgarter Weg“)</p> <p>Fischer, C./ Thormann, S.: „Die Fallstudie Mehmet – Eine Unterrichtsreihe für das Thema Migration und Integration“, in: <i>GWP</i>, H.1/2013 (auch im Didaktischen Koffer der Uni Halle verfügbar: http://www.zsb.uni-halle.de/archiv/didaktischer-koffer/unterrichtsreihen/die_fallstudie_mehmet/) (gute Grundidee, An-</p>		
--	--	---	--	--	--

				fang jedoch nicht wirklich problemorientiert; es wird auch nicht deutlich, wie man von den Leitfragen zu den Themen des Gruppenpuzzles kommt)		
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Money, money, money ... und ich? - Märkte, Preise und die Rolle von Unternehmer/innen und Arbeitnehmer/innen im Wirtschafts- und Produktionsprozess</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> Markt = Treffpunkt von Angebot und Nachfrage? Und wo ist das? (oder ähnliche Problemaufrisse) – Märkte und Preise im Wirtschaftsprozess</p> <p>- Ich möchte Geld verdienen! Aber wie? - Rolle von Unternehmerinnen und Unternehmern im Wirtschafts- und Produktionsprozess</p>	<p>- Angebot und Nachfrage, Preisbildung</p> <p>- Wirtschaftskreislauf</p> <p>- Funktionen des Geldes</p> <p>- Unternehmensformen</p> <p>- Bedeutung von Unternehmen</p> <p>- Rolle der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Marktwirtschaft</p>	<p>- freie Auswahl an Methoden</p> <p>- freie Auswahl an Diagnoseinstrumenten</p> <p>- freie Auswahl an Methoden</p>	<p>SK 6</p> <p>MK 2,7</p> <p>UK 2,5</p> <p>SK 6, 10</p> <p>MK 8</p> <p>UK 2</p> <p>HK 5,7</p>	<p>- jeweiligen Kapitel aus den zugelassenen Schulbüchern</p>	<p>Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</p> <p>* Schwerpunkte:</p> <p>- Markt- und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration</p> <p>- die Funktionen des Geldes</p> <p>- Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Marktwirtschaft</p>	<p>RVPB: Problemfeld 2</p> <p>RVÖB Problemfelder 3 und 4</p>

2.3. Unterrichtsvorhaben Klasse 9

Legende:

KLP = Kernlehrplan, RVPB = Rahmenvorgabe Politische Bildung, RVÖB = Rahmenvorgabe ökonomische Bildung
 SK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, UK = Urteilskompetenz, HK = Handlungskompetenz

Themen der übergeordneten Unterrichtsvorhaben und der Erschließungsansätze für Unterrichtssequenzen	Inhalte/ Gegenstände	Methoden	Bezug zu Kompetenzen des KLP	Bezüge zu zugelassenen Lehrbüchern und weiteren Materialien	Inhaltsfelder und Schwerpunkte des KLP	Bezug zur RVPB / RVÖB
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Demokratie – (k)eine Selbstverständlichkeit? - Auseinandersetzung mit den Grundlagen der repräsentativen Demokratie der Bundesrepublik Deutschland im Spannungsfeld von Chancen und Gefährdungen der Demokratie</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> - Sinkende (Wahl-) Beteiligung der Bürger/innen – (k)ein Alarmzeichen für die Demokratie? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Problemorientierte Auseinandersetzung mit Ausmaß, Möglichkeiten und Funktionen der politischen Partizipation von Bürger/innen in der repräsentativen Demokratie unter besonderer Be-</p>	<p>- unterschiedliche Möglichkeiten und Funktionen der politischen Partizipation - Ausmaß der politischen Partizipation von Bürger/innen - Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland: Ausge-</p>	<p>- freie Auswahl an Methoden</p>	<p>SK 1, 2 MK 2,3 UK 1,2 HK 1,2,3</p>	<p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie * Schwerpunkte: - Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland - Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit</p>	<p>RVPB: Problemfeld 1</p>

<p>rücksichtigung von Wahlen als Partizipationsmöglichkeit auch für junge Wähler/innen und Parteien</p> <p>- «Rechtsextremismus» - Marginalproblem oder Gefahr für die Demokratie? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Problemorientierte Auseinandersetzung mit einer potenziellen Gefährdung unseres demokratischen Systems durch den Rechtsextremismus</p>	<p>staltung, gesetzliche Grundlagen wie z.B. Wahlalter, Wahlbeteiligung etc.</p> <p>- Parteien: deutsche Parteiensystem, Parteiprogramme, Parteiengesetz etc.</p> <p>- Definition/ Merkmale von «Rechtsextremismus»</p> <p>- Ausmaß</p> <p>- Ursachen und Folgen</p> <p>- rechtlicher Rahmen</p> <p>- Handlungsmöglichkeiten (z.B. exemplarisch NPD - Verbot)</p>	<p>- freie Auswahl an Methoden</p>	<p>SK 1, 3 MK 1, 2, 3, UK 1, 3, 4, 7 HK 1, 2</p>	<p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Von der Schule in den Beruf: Gleiche Chancen und Herausforderungen für Mädchen und Jungen? - Arbeit, Beruf und Rollen von Frauen und Männern in einer sich verändernden Welt</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u></p> <p>- Nach der Schulzeit: Kinder, Kücher und Karriere? - Frauen und Männer in Beruf und Familie! (oder ähnliche Problemaufrisse) – Berufswahl und Berufswegeplanung vor dem Hintergrund von (verändertem) Rollenverhalten von Mann und Frau und neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen</p> <p>- Schöne neue Arbeitswelt?! (oder ähnliche Problemaufrisse) - Wandel der Arbeitswelt und seine Auswirkungen auf</p>	<p>- Berufswahl und Berufswegeplanung: Studium und Ausbildung, Bewerbungsverfahren</p> <p>- Frauen- und Männerberufe?</p> <p>- Beruf und Familie: neue Rollen für Männer und Frauen?</p> <p>- Definition und Funktionen von (Erwerbs-)Arbeit</p> <p>- Wirtschaft und Arbeitswelt</p>	<p>- freie Auswahl an Methoden</p> <p>- freie Auswahl an Methoden</p>	<p>SK 5,9 MK 2,3,4 UK 1,2 HK 2,5</p> <p>SK 9,11 MK 1,3</p>	<p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p> <p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p>	<p>Inhaltsfeld 9: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</p> <p>* Schwerpunkte:</p> <p>- Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in unternehmerische Selbstständigkeit)</p> <p>- Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und die</p> <p>RVPB: Problemfelder 2 und 6</p> <p>RVÖB: Problemfelder 5</p>

<p>den Alltag und die Berufswahl</p>	<p>im Wandel - veränderte Anforderungen sowie Qualifikationen und Berufswahlorientierung</p>		<p>UK 1,5 HK 5</p>		<p>Auswirkungen auf den Alltag</p> <p>Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft * Schwerpunkt: - personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Soziale Marktwirtschaft vor alten und neuen Herausforderungen!!! - Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der sozialen Marktwirtschaft in einer globalisierten Welt</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> - Soziale Marktwirtschaft – Vorzeige- oder Auslaufmodell? (oder ähnliche Problemaufrisse)- Grundprinzipien, Möglichkeiten und nationale Probleme der sozialen Marktwirtschaft</p> <p>- Globalisierung: Fluch oder Segen? (oder ähnliche Problemaufrisse) - Soziale Marktwirtschaft und Globalisierung</p>	<p>- Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft - Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft - aktuelle Probleme</p> <p>- Definition/ Merkmale von Globalisierung - Fallbeispiele zur Globalisierung - Ursachen von Globalisierung - ökonomische, politische</p>	<p>- freie Auswahl an Methoden</p> <p>- freie Auswahl an Methoden</p>	<p>SK 6 MK 1,7 UK 4,5</p> <p>SK 8 MK 1,7 UK 4,5 HK 3,4</p>	<p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p> <p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p>	<p>Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens * Schwerpunkt: - Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderung durch die Globalisierung</p> <p>Inhaltsfeld 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung * Schwerpunkt: - ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand</p> <p>RVPB: Problemfelder 2 und 3</p> <p>RVÖB: Problemfeld 8</p>

	und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen - wirtschaftliche Globalisierung und ihre Folgen für die soziale Marktwirtschaft				ausgewählter Beispiele	
<u>Unterrichtsvorhaben:</u> Ökonomie und Ökologie – Unvereinbare Gegensätze? – Möglichkeiten und Chancen umweltgerechten wirtschaftlichen und politischen Handelns	- Ausmaß und Erscheinungsformen von umweltschädlichem Verhalten - Definition Wachstum; Unterscheidung quantitatives versus qualitatives Wachstum - Konzept der nachhaltigen Entwicklung - umweltpolitische Instrumente - ökologisch orientierte Produktion	- freie Auswahl an Methoden	SK 7, 11 MK 1 UK 2, 5 HK 3, 8	- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern	Inhaltsfeld 10: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft * Schwerpunkte: - quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens - Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion	RVPB: Problemfeld 7 RVÖB: Problemfeld 6
<u>Unterrichtsvorhaben:</u> Soziale Sicherung und soziale Gerechtigkeit: heute, morgen und auch noch in der Zukunft? – Sozialstaat, Sozialpolitik und soziale Gerechtigkeit vor nationalen und internationalen Herausforderungen					Inhaltsfeld 11: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit * Schwerpunkte: - Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme des Sozialstaates und der Sozialpolitik - Einkommen und	RVPB: Problemfeld 7 RVÖB: Problemfeld 6
<u>Erschließungsansätze:</u> - Jede/r sorgt für sich allein?! (oder ähnliche Problemaufrisse) - Einkommen und Armut im Spannungsfeld von Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit	- Einkommen und ihre Entwicklung - Bedeutung und Verbreitung von Armut in Deutschland - Vorstellungen von sozialer	- freie Auswahl an Methoden	SK 5 MK 1,8 UK 1,2 HK 1,2	- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern		

<p>- Fit für die soziale Zukunft?! (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) - Aufgaben und Probleme des Sozialstaates</p>	<p>Gerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialstaat und Sozialpolitik: Entstehung, Entwicklung und Aufgaben - Prinzipien der sozialen Sicherung - Sozialversicherung (exemplarisch) - nationale und internationale Probleme der sozialen Sicherung (exemplarisch) 	<ul style="list-style-type: none"> - freie Auswahl an Methoden - freie Auswahl an Diagnose- und Förderinstrumenten 	<p>SK 4 MK 1,5 UK 1,2,5 HK 7</p>	<p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p>	<p>soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Total global und friedlich? - Europäische und globale Herausforderungen und aktuelle Probleme sowie Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Erschließungsansätze:</u> - Europa – in Vielfalt vereint? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) – Entwicklung, Strukturen und aktuelle Probleme der Europäischen Einigung</p> <p>- Friedenspolitik???! Ist Frieden überhaupt möglich? (<i>oder ähnliche Problemaufrisse</i>) – Möglichkeiten und Probleme der internationalen Friedenssicherung mit dem Schwerpunkt der Bedeutung und Probleme von UNO und NATO für die Friedenssicherung in der Welt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Etappen der Europäischen Union - Aufgaben und Bereiche der EU-Politik - Institutionen der EU - aktuelle Erwartungen und Probleme (exemplarisch) <p>- UNO: Aufgaben, Aufbau und Probleme</p> <p>- NATO: Aufgaben, Aufbau und Probleme</p> <p>- ausgewählte Instrumente der Friedens- und Sicherheitspolitik exemplarisch anhand eines aktuellen Konflikts</p>	<ul style="list-style-type: none"> - freie Auswahl an Methoden - freie Auswahl an Methoden 	<p>SK 12 MK 4 UK 2 HK 3</p> <p>SK 13 MK 1, 6, 8 UK 7 HK 1,3</p>	<p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p> <p>- jeweiligen Kapitel aus allen zugelassenen Schulbüchern</p>	<p>Inhaltsfeld 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung * Schwerpunkte: - Europa: Entwicklung, Erwartungen und aktuelle Probleme - aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik</p>	<p>RVPB: Problemfelder 3 und 8</p>

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Politik/ Wirtschaft bzw. Sozialwissenschaften hat folgende fachdidaktischen und fachmethodischen Prinzipien beschlossen, die der Unterrichtsgestaltung in der Sekundarstufe I zugrunde liegen. Die überfachlichen Grundsätze beziehen sich auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind. Es folgen fachspezifische Grundsätze.

- **Überfachliche Grundsätze**
- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima.
- **Fachspezifische Grundsätze**

-
- Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots und der Schüler-/ Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
 - Der Unterricht ist kompetenzorientiert angelegt, so dass die im Kernlehrplan Politik/ Wirtschaft ausgewiesenen Kompetenzen vermittelt und entwickelt werden können. Der kompetenzorientierte Unterricht beinhaltet zudem Phasen im Unterrichtsverlauf, in denen die Schülerinnen und Schüler nicht nur etwas wissen, sondern das gelernte Wissen auch anwenden können.
 - Der Unterricht ist wissenschaftsorientiert; er orientiert sich an den drei Leitdisziplinen Soziologie, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft.
 - Der Unterricht ist problemorientiert und soll möglichst von realen und aktuellen Problemen ausgehen.
 - Durch geeignete Problemaufrisse entstehen möglichst Situationen mit appellatorischem Charakter, d.h. Anforderungssituationen, die aktivierendes Potential zur Realisierung von Methoden, zur Auseinandersetzung mit Inhalten und zur Realisierung von Kompetenzen beinhalten (vgl. May 2010).
 - Der Unterricht ermöglicht exemplarisches Lernen, d.h. er soll an konkreten Fragestellungen und Problemstellungen oder Fallbeispielen anknüpfen, die zum Verständnis der Probleme beitragen und darauf bezogen Wissen und Problemverständnis vermitteln. Somit geht der Lernweg von anschaulichen Beispielen aus verläuft induktiv vom Konkreten zum Abstrakten.
 - Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Lernenden an.
 - Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
 - Der Unterricht ist handlungsorientiert angelegt.

3. Grundsätzliches zum Diagnostizieren

- **Diagnoseinstrumente**
- Zum einen ist es unterrichtspraktikabel das hohe diagnostische Potential von Unterrichtseinstiegen im Unterricht konsequent zu nutzen. Das Schulcurriculum versucht dieser Forderungen Rechnung zu tragen, indem jedem Unterrichtsvorhaben eine kurze Sequenz zur Diagnose von Einstellungen, Vorwissen oder Interessen der Lernenden vorangestellt wird. Die Diagnose sollte jedoch nicht nur im Rahmen des Einstiegs in ein Unterrichtsvorhaben umgesetzt werden, auch Sequenz- und Stundeneinstiege bieten vielfältige Möglichkeiten der Diagnose. Die Wahl des Diagnoseinstruments hängt von dem jeweiligen Inhalt, Ziel und Diagnoseschwerpunkt ab (vgl. folgenden Überblick).
- Überblick über Diagnoseinstrumente im Rahmen des Unterrichtseinstieges⁵:

<u>Form des Einstieges</u>	spielerisch – kommunikative Einstiege	medienorientierte Einstiege	kreativ – produktive Einstiege	lehrerzentrierte Einstiege
<u>Diagnoseschwerpunkt</u>	- Einstellungen - Vorwissen - Interessen	- Fähigkeiten und Fertigkeiten - Einstellungen	- Vorwissen - Einstellungen	- Interessen - Vorwissen
<u>Instrumente</u>	- Brainstorming und andere verwandte assoziative Formen - Hypothesen bilden - Meinungsspektrum - Fragebogen - (anonyme) Probeabstimmung - Vier – Ecken – Spiel - rotierendes Partnergespräch - Ampelspiel - Fish- Bowl - Positionslinie - ...	- Bilder und Fotografien - Karikaturen - KarikaTour - Statistiken - Thesenprojektion - Comis, Cartoons - Filme, Videosequenzen - Zeitungsartikel - Hörspiel - Lieder - ...	- Karteikarten-Abfrage - Mind-Mapping - Concept-Mapping - Schaubilder - Satzergänzungen/ Begriffs-Impulse - Collagen - Bilder malen - Interviews - Schreibgespräch - Standbilder - Fotorecherche - themenge-	- informierender Unterrichtseinstieg - Programm-vorschau - Themenbörse - Hausaufgabenkontrolle und Besprechung - übende Wiederholung - Vorwissen abfragen - Rätsel - Provokation - Überraschen - ...

⁵ Aufstellung leicht verändert übernommen aus: Fächter 2010, S.86.

			bundenes Blitzlicht -...	
--	--	--	--------------------------------	--

- Diagnose ist aber nicht nur eine Aufgabe des Unterrichtseinstieges, sondern begleitet den Unterricht in den verschiedenen Phasen des Politik/ Wirtschaft-Unterrichts. So kann es z.B. auch in Informations- und Anwendungsphasen oder Phasen der Urteilsbildung gerade mit Blick auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler sehr sinnvoll sein, ihren Lernstand zu diagnostizieren, um Übungsphasen umsichtig planen und integrieren zu können. Auch die Diagnostik vor und nach einem Unterrichtsvorhaben anhand desselben Diagnoseinstruments kann fruchtbar sein, um die Weiterentwicklung oder Veränderung von Fachkonzepten von Schülerinnen und Schülern beobachten zu können.
- Überblick über weitere Diagnoseinstrumente:

Diagnoseinstrumente - lehrergesteuert -	Diagnoseinstrumente - schülergesteuert -
<ul style="list-style-type: none"> - Beobachten (Sander 2008:235) - diagnostisches (Lehrer-)Tagebuch, in welches Beobachtungen notiert werden (Sander 2008:235/ Sander 2007) - diagnostisches Potential von schriftlichen Übungen/ Klausuren nutzen (Sander 2008:235, Achilles 2008) - Diagnostik nach (und ggf. vor) einem Unterrichtsvorhaben: <ul style="list-style-type: none"> -- Concept-Mapping/ Mind-Mapping (Lutter 2011) -- Ampelspiel -- Stationenlernen -- Positionslinie -- ... - Analyseraster von Massing zur Diagnose von Urteilsbildung (Massing 2006) - Diagnoseraster zur Analyse- und Urteilsfähigkeit von Fächter (Fächter 2010:122) - Plan- und Entscheidungsspiele als Diagnoseinstrument zur Einschätzung der Sachkompetenz, des Problemb- 	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnoseportfolios (Langner 2007) - Portfolios (Sander 2007:24) - Selbsteinschätzungs-/ Selbstdiagnosebögen (Kliemann 2008:74ff. und Paradies/ Linser/ Greving 2006:151 Beispiel für Politikunterricht) - Checklisten und Kompetenzraster (Fächter 2010:87ff.) - Brief an sich selbst (Sander 2007) - Partnerdiagnosebögen (Kliemann 2008:83ff.) - Lerntagebuch (Kliemann 2008:76ff.) - ...

wusstseins, der Analyse- und Urteilsfähigkeit von Schüler/innen (Massing 2007) - ...	
---	--

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §48 SchulG sowie §6 APO-SI und auf der Grundlage des Kapitels 5 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I (KLP SI), des Kapitels 5 der Rahmenvorgabe Politische Bildung (RVPB) und des Kapitels 4 der Rahmenvorgabe Ökonomische Bildung (RVÖB) beschließt die Fachkonferenz Politik/ Wirtschaft bzw. Sozialwissenschaften die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung für die Sekundarstufe I.

- **Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung⁶**
- Im kompetenzorientierten Politik-/ Wirtschaft-Unterricht muss auch die Leistungsbewertung kompetenzorientiert erfolgen und sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen beziehen.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich daher grundsätzlich auf alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“).
- „Daher erscheint es im Politik-Unterricht unerlässlich, durch Vielfalt der Methoden des Unterrichts und der Arbeitsformen den einzelnen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zur Entfaltung und Dokumentation individuell unterschiedlicher Kompetenzen zu geben.“ (RVPB, S.34).
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresbeginn sowie den Erziehungsberechtigten (z.B. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht und erläutert.
- Für die Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll die Beurteilung von Leistungen mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden (vgl. dazu vor allem 3. Grundsätzliches zum Diagnostizieren und Fördern).
- Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann den Ansprüchen einer kompetenzorientierten Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.
- **Grundlagen/ Bestandteile der Leistungsbewertung**
- Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung aus-

⁶ Siehe dazu KLP, S.34-35, falls nicht anders ausgewiesen.

schließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

- Überblick über Formen der „Sonstigen Leistung im Unterricht“ mit Beispielen:

<u>Formen der „Sonstigen Leistung im Unterricht“</u>	<u>Beispiele</u>
- mündliche Beiträge zum Unterricht	- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, wie z.B. ⁷ – Beiträge, in denen sich Kenntnisse über politische, soziale, wirtschaftliche Zusammenhänge zeigen, – Beiträge, in denen die Fähigkeit deutlich wird, politische Probleme und Kontroversen zu analysieren und entsprechende Aussagen zu hinterfragen und zu beurteilen, – Beiträge, in denen sich die Kompetenz zeigt, sinnvolle Vorschläge für die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts zu machen. - Kurzreferate
- schriftliche Beiträge zum Unterricht	- Protokolle - Materialsammlungen - Hefte/ Mappen/ strukturierte Hausarbeitshefte - Portfolios - Lerntagebücher - Bericht und Kommentare zu Unterrichtseinheiten, Erkundungen und Exkursionen - Ergebnisse von Internetrecherchen - ...
- kurze schriftliche Übungen ⁸	- Analyse eines nicht zu umfangreichen statistischen Materials (Tabelle, Diagramm, Schaubild) unter Beachtung im Unterricht vermittelter methodischer Schritte, - Auswertung einer politischen Karikatur, eines Wahlplakates, eines Zeitungskommentars, - Abfassen eines Leserbriefes oder eines Kommentars zu einem aktuellen politischen Thema, - Lösung eines einfachen Fallbeispiels (z.B. zu Rechten des Käuferinnen und Käufer, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer etc.),

⁷ Vgl. RVPB, S.35.

⁸ Für die Beispiele siehe RVPB, S.35 und RVÖB, S.33.

	...
Beiträge im Rahmen des eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns ⁹	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge im Rahmen des produktorientierten Gestaltens (z.B. Erstellen von Wandzeitungen, Fotodokumentationen, softwaregestützte Präsentationen, Gestaltung eines Fragebogens), - Beiträge im Rahmen der Auseinandersetzung mit Medien als Medienprodukten, - Beiträge im Rahmen simulativen Handelns (z.B. im Rahmen von Rollen- und Planspielen, Pro- und Kontra-Debatten oder bei Podiumsdiskussionen), - Beiträge im Rahmen realen Handelns und Erkundens außerhalb des Unterrichts (z.B. Durchführung eines Straßeninterviews, einer Betriebserkundung).

- Absprachen der Fachkonferenz und Hinweise zu mündlichen Beiträgen zum Unterricht:
 - Im kompetenz- und problemorientierten Unterricht ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Möglichkeiten der mündlichen Beteiligung am Unterricht.
 - *„Ein Politik-Unterricht, der ausschließlich oder sehr weitgehend durch das lehrerzentrierte Unterrichtsgespräch geprägt ist und sich bei der Leistungsbewertung allein auf die „Mitarbeit im Unterricht“ stützt, entspricht im Hinblick auf die Zielsetzung einer pädagogisch sinnvollen Leistungsbewertung nicht den Anforderungen.“* (RVPB, S.34)
- Absprachen der Fachkonferenz und Hinweise zu schriftlichen Beiträgen im Unterricht und schriftlichen Übungen:
 - Die von allen Schülerinnen und Schülern zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Halbjahr bewertet.
 - Mindestens einmal innerhalb eines Schulhalbjahres wird eine schriftliche Übung bezogen auf die im konkreten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen durchgeführt und – ggf. auch lerngruppenübergreifend - bewertet.
 - Hierbei sollten schriftliche Übungen in Form reiner „Wissenstests“ (Abfrage von Kenntnissen, Multiple Choice, Lückentext, Quiz) eine Ausnahme bilden (RVPB, S.35).
 - *Zudem kann eine einzige schriftliche Übung am Ende des Schulhalbjahres nicht die entscheidende Grundlage für die zu erteilende Zeugnisnote bilden (ebd.).*

⁹ Für die Beispiele siehe RVPB, S.35 und RVÖB, S.33.

- **Kriterien der Leistungsbewertung**
- Gerade im Politik/ Wirtschaft – Unterricht muss die Entstehung eines „Meinungsklimas“ vermieden werden, in dem die Schülerinnen und Schüler das Gefühl haben, ihre persönlichen Einstellungen und Beurteilungen zu politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder wirtschaftspolitischen Problemen würden inhaltlich bewertet und es sei zweckmäßig, das zu sagen oder zu schreiben, was die Lehrerinnen und Lehrer meinen. Somit kommen konkreten und den Schülerinnen und Schülern transparenten Kriterien der Leistungsbewertung ein wichtiger Stellenwert zu¹⁰.
- *Überblick über Beurteilungsbereiche und Kriterien:*

<u>Beurteilungsbereiche:</u>	<u>Kriterien:</u>
Allgemein ¹¹ :	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterrichtszusammenhang - Unterscheidung zwischen Verstehensleistung und einer vor allem sprachlich repräsentierten Darstellungsleistung
Urteilskompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> - Grad des Erreichens der jeweils ausgewiesenen Kompetenzen weitere hilfreiche Kriterien¹²: - Realitätsbezug und inhaltliche Richtigkeit - Schlüssigkeit und logische Stringenz der Argumentation - Berücksichtigung von Gegenargumenten - sprachliche Angemessenheit - Komplexität des Urteilsvermögens und Differenziertheit der Reflexion - ...
Sachkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> - Grad des Erreichens der jeweils ausgewiesenen Kompetenzen weitere hilfreiche Kriterien: - Umfang, Differenziertheit und Abstraktionsgrad des Wissens - dabei vor allem die Entwicklung von Fachbegriffen und elementaren Modellen zum Erfassen und nachhaltigen Verstehen von Zusammenhängen (KLP, S.21)

¹⁰ Vgl. dazu RVPB, S.34 und RVÖB, S.31.

¹¹ Siehe dazu KLP, S.35.

¹² Siehe dazu RVPB, S.34 und RVÖB, S.31.

	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetztheit und Transfer von Wissen -...
Methodenkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> - Grad des Erreichens der jeweils ausgewiesenen Kompetenzen weitere hilfreiche Kriterien: - Kenntnis von fachbezogenen Methoden und fachunabhängigen Arbeitstechniken - Grad der Eingeständigkeit der Anwendung von fachbezogenen Methoden und fachunabhängigen Arbeitstechniken - Systematik im Umgang mit fachbezogenen Methoden und fachunabhängigen Arbeitstechniken - reflektierte Verwendung von Methoden und Arbeitstechniken - ...
Handlungskompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> - Grad des Erreichens der jeweils ausgewiesenen Kompetenzen weitere hilfreiche Kriterien: - Ebene des <u>produktiven Gestaltens</u>: – sachliche Richtigkeit, – Informationsgehalt und -auswahl, – Form der Darstellung/ Aufbereitung bzw. Gestaltung des Produkts, – ... - Ebene des <u>simulativen Handelns</u>: – sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit, – Fähigkeit und Bereitschaft, engagiert, sachlich und differenziert den eigenen Standpunkt zu politischen, gesellschaftlichen oder ökonomischen Problemen zu vertreten, – Fähigkeit und Bereitschaft, aktiv zuzuhören, andere Argumente und Positionen zu politischen, gesellschaftlichen oder ökonomischen Problemen zu erkennen und zu tolerieren sowie ggf. probeweise auch einen Perspektivwechsel vorzunehmen, – ... - Ebene des <u>realen Handelns</u>: – sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit, – Grad des Engagements in außerschulischen

	Lernarrangements, – Grad der Eigenständigkeit bei der Durchführung von außerschulischen Lernarrangements, – ...
--	---

5. Literaturliste

Curriculare Vorgaben:

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen – Politik/ Wirtschaft*, Frechen 2007

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung (Hg.): *Rahmenvorgabe Politische Bildung*, Frechen 2001

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung (Hg.): *Ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I*, Frechen 2004

Allgemeindidaktische Publikationen:

Achilles, H.: „Diagnostisches Potential von Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen“, in: Kliemann, S. (Hg.): *Diagnostizieren und Fördern in der Sekundarstufe I. Schülerkompetenzen erkennen, unterstützen und ausbauen*, Berlin (Cornelsen-Scriptor) 2008, S.36-45

Brüning, L./ Saum, T.: „Individualisierung und Differenzierung – aber wie? - Kooperatives Lernen erschließt neue Zugänge, in: *Pädagogik*, H.11/ 2010 (als Nachdruck im Sonderheft herausgegeben von der GEW: Frischer Wind in den Köpfen. Schüleraktivierendes Lehren und Kooperatives Lernen, S.14-17)

Brüning, L./ Saum, T.: „Individuelle Förderung durch Kooperatives Lernen“, in: Kunze, I./ Solzbacher, C. (Hg.): *Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II*, Baltmannsweiler 2009, S.83-90

Kliemann, S. (Hg.): *Diagnostizieren und Fördern in der Sekundarstufe I. Schülerkompetenzen erkennen, unterstützen und ausbauen*, Berlin (Cornelsen-Scriptor) 2008

Paradies, L./ Linser H.J./ Greving, J.: *Diagnostizieren, Fordern und Fördern*, Berlin (Cornelsen-Scriptor) 2006

Fachdidaktische Publikationen:

Füchter, A.: *Diagnostik und Förderung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht. Didaktische Konzeptionen und unterrichtspraktische Ansätze für die Unterrichtsfächer Politik, Wirtschaft, Geschichte und Geographie*, Kassel 2010

Kühberger, C./ Windischbauer, E.: *Individualisierung und Differenzierung im Politikunterricht. Offenes Lernen in Theorie und Praxis*, Schwalbach/ Ts 2013

Langner, F.: „Diagnostik als Herausforderung für die Politikdidaktik“, in: Schachtschneider, J. (Hg.): *Dömenspezifische Diagnostik. Wissenschaftliche Beiträge für die politische Bildung*, Schwalbach/ Ts. 2007, S.58-70

Lutter, A.: „Concept Map, Mindmapping und Kartenabfrage: Methoden zur Diagnose und Evaluation von Schülervorstellungen im sozialwissenschaftlichen Un-

terricht“, in: Zurstrassen, B. (Hg.): *Was passiert im Klassenzimmer? Methoden der Evaluation, Diagnose und Erforschung sozialwissenschaftlichen Unterrichts*, Schwalbach/ Ts. 2011, S.92-107

Massing, P.: „Planspiele und Entscheidungsspiele“, in: Frech, S./ Kuhn, H.-W./ Massing, P.: *Methodentraining für den Politikunterricht I, Mikromethoden, Makromethoden*, Schwalbach/ Ts. 2004, S.163-194

May, M.: „Planung kompetenzorientierten Politikunterrichts. Auswirkungen eines aktuellen Paradigmas auf sozialwissenschaftliche Bildungsprozesse“, in: *Wochen-schau Sonderausgabe: Kompetenzen im Politikunterricht*, 61. Jahrgang November 2010, S.74-87

Reinhardt, S.: *Politik-Didaktik. Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin 2005

Sander, W.: *Politik entdecken – Freiheit leben. Didaktische Grundlagen der politischen Bildung*, Schwalbach/ Ts. ³2008

Sander, W.: „Vom „Stoff“ zum „Konzept“ - Wissen in der politischen Bildung, in: *Polis*, H.4/ 2007, S.19-24